Abgesang

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **29 (2022)**

Heft 322

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dr. Adolf revisited

Bild: Nacktskifahrer bei Cademario (Foto: Kurhaus Cademario)

Kürzlich besuchten wir jenes Kurhaus, das ein entfernter Verwandter 1914 in Cademario, hoch über Lugano, eröffnet hatte. Wir bekamen ein Zimmer auf der Bergseite, nachts dröhnte ein Abluftgebläse. Im Flur hing das Porträt des Kurhausgründers: halbnackt, mit einem Lendenschurz bekleidet.

Ich erzählte hier schon einmal von diesem 1969 verstorbenen Arzt, in einem leicht spöttischen Ton. Sein Sanatorium thront auf 850 Metern. Wer auf der Talseite bucht, erhält eine spektakuläre Sicht auf Lugano, den See, den Flughafen von Agno, plastifizierte Gemüseäcker, die Autobahn. Im Roman *Am Hang* von Markus Werner spielt eine zentrale Szene in der Wellnessanlage des Kurhauses Cademario.

Meine Grosseltern nannten den Vetter respektvoll Dr. Adolf; im Unterschied zu anderen Adolfs in der Familie. Als reicher Mann hat Adolf Keller ab und zu ein Keller-Fest im Thurgau organisiert, zu dem er uns einlud. Er liess Broschüren drucken mit Stammbäumen und den jüngsten familiären Ereignissen: Geburten, Heiraten, berufliche Fortschritte. Alle sind wir darin vorgekommen.

Dr. Adolf war ein Pionier der Naturheilkunde. Bevor er in Cademario baute, wollte er sich am Monte Verità bei Ascona einkaufen, doch die Verhandlungen scheiterten. Er glaubte an die Heilkraft der Sonne, der Ernährung, der Gymnastik, war Nacktwanderer, Vegetarier, Atemtherapeut, konnte Autosuggestion und Hypnose. Er schrieb naturmedizinische Ratgeber, die in unzähligen Auflagen nachgedruckt wurden. Als Sohn eines Thurgauer Käsers, Sprössling einer Familie von Bäuer:innen, applizierte er Hormone, indem er sie wie die Sulz den Patienten aufstreichen liess.

Wegen der Abluftmaschine früh erwacht, ging ich bei Sonnenaufgang hinaus in den Park, den Adolf vor 100 Jahren angelegt hatte. Spazierte hoch auf die Alp, wo er mit Kurgästen am Morgen turnte. Der obere Teil des Parks ist zugewachsen. Exotische Gehölze überwuchern Terrassengärten. Ich ging durch verwaiste Glashäuser, welche die grösste private Kakteensammlung der Schweiz enthielten, die meisten Kakteen verwelkt. Eine Bougainvillea über und über mit vertrockneten Blüten behangen. Ein Treibhaus voll mit Kräutern, einst zum Dörren aufgehängt und vergessen. Ein verbuschter Teepavillon mit Tisch und Stuhl. Meine Frau, der ich das zeigte, sagte: Der Geist des Doktors hat dich geweckt. Ich bin ein Gartenfreund, ich bewunderte jetzt diesen Verwandten.

Stefan Keller, 1958, ist Historiker und Journalist in Zürich.

Weiterbildungen in Typografie
an der Zürcher Hochschule
der Künste

TYPO TYPO TYPO

CAS Fundamentals of Typography
CAS Digital Typography - UI/UX
CAS Editorial Advanced
CAS Type & Brand
CAS Coding for the Arts

zhdk.ch/weiterbildung-design

BARATELLA

„DIXIEZELLER“ mit Standard-Jazz
Am 4. Juni, ab 19 Uhr Null Null, yes!

Draussen im Innenhof, dabei fein essen
Ansonsten drinnen, das Wetter vergessen

Mit 4-Gang Menu Fünfundsiebzig pro Kopf
Was bringt die Küche wohl aus dem Topf

071 222 60 33 steht für die Reservation
Bei weiteren Fragen klärt das Telefon

Piano: Georg Kegel, Hundwil; Sopran-Sax: Hansruedi Schneider, Goldach;
Alt-Sax: Pieder Cadalbert, Appenzell; Bass: Hanspeter Masina,
Appenzell; Drums: Roger Maurer, St.Gallen (Vorstand Gambrinus Jazz)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Das Baratella-Team

unsere Pasta ist auch erhältlich bei:

Arte Vino, St.Jakob-Strasse 64, 9000 St.Gallen
Regio Herz, Bahnhofstrasse 2, 9000 St.Gallen

Ausstellungen & Mitmachangebote

- **Foodwaste** Universität Luzern
- **Friedensklima** Friedensregion Bodensee, Lindau
- **Saatgutausstellung** Public Eye Regionalgruppe Zentralschweiz

- **Repair-Café Mörschwil & St.Gallen** *Bring Flickwürdiges mit*
- **Kleidertausch** *Gib weiter, was du nicht brauchst*

- **Ein Wochentag Freiwilligenarbeit für alle** Konzept 80/20
  Studentisches Projekt an der Uni SG, visualisiert vom SUFO
- **Viel Abenteuer für wenig Ressourcen** Handwohnwagen
- **Suffizient und schön wohnen** im Tiny House
- **Durchsichtige Menschen** Skulpturen zur Privatsphäre
- **Lesestoff-Mutmacher** *Was empfiehlst du?*
- **Comics: Was braucht der Mensch?** *Werde kreativ*

- **Unsere Welt von aussen** Realistischer Riesenglobus
- **Karussell zum selber bewegen** Spass... au für Chind
- **Compotoi** Denken und Handeln in Kreisläufen
- **Demokratie-Baustelle** Weiterentwickeln und ausprobieren
- **WOZ- und Saiten-Lounge** Zurücklehnen und eintauchen
- **Kreislauf-Büechli basteln** mit Kanti-Schüler:innen

- **SUFO-Örgeli bauen**
- **Weidenflötli schnitzen**

SUFO

28.Mai 10-17 Uhr
Gallusplatz & Klosterhof St.Gallen

Stände & Aktivitäten

Kochen und Essen aus geretteten Lebensmitteln mit dem Kochkollektiv
Schnippeldisco am Vortag, 27. Mai, 13-15 Uhr auf dem Bärenplatz
Bring dein Rüstwerkzeug selber mit

- Velorikscha Pflegeheim Heiligkreuz
- Waldkinder St.Gallen
- Kleinbauern-Vereinigung
- Denknetz-Café

- Klimajugend
- Klimaseniorinnen
- WWF
- Ostsinn
- Jugendrotkreuz

- Friedenskultur St.Gallen
- CaBi Antirassismus-Treff
- Peacewatch Switzerland
- Aktion Viervierte
- Gemeinwohlökonomie
- Solidarische Landwirtschaft

- Biodynamische Ausbildung Schweiz
- Gemeinschaftliche Kontingent-Wirtschaft (GKW)
- SCI Schweiz (Service Civil International)
- Archiv für Frauen-, Geschlechter- und Sozialgeschichte Ostschweiz

Vielfältige Strassenmusik ...vor und nach den Ateliers

Mithelfen am Sozial- und Umweltforum?
Ja gern! Helfer:innenlisten auf SUFOhebtab.ch

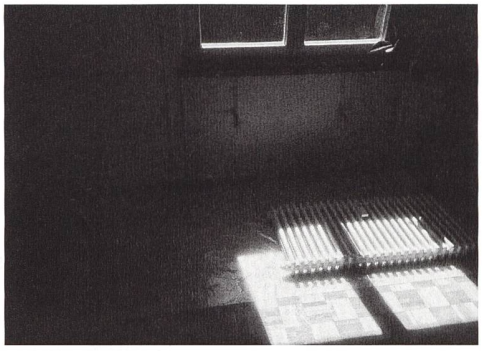
Nicht alle brauchen denselben Komfort zum Geniessen -
Warum nicht *Stuhl und Geschirr selber mitbringen?*

Mythen-In-Tüten unterm Druidenstein.

Ingenbohl! Um Gottes Willen. Ausgerechnet, von allen Orten: Ingenbohl. Habe nicht die leiseste Ahnung, wie es dort aussieht und wie sich das anfühlt. Nur gemerkt, dass es in der innersten Innerschweiz liegt, im äussert unsympathischen Kanton Schwyz, offenbar in einem scharfen Nordostrank des dubiosen Vierwaldstättersees, immerhin Mordor, ähm Morschach und ein Druidenstein in der Nähe. Und die beiden Mythen, Kleiner Mythen, Grosser Mythen; Mythen-In-Tüten hiess einst eine Neue-Deutsche-Welle-Band, alles vergessen, aber sicher nie ihren prächtigen Namen. Jedenfalls muss ich bald nach Ingenbohl, und erst noch ins Frauenkloster und vermutlich für länger.

Ab nach Ingenbohl, zur Rettung von den jüngsten Verheerungen, und zur Besinnung, diesen Krieg kriegt man allerdings keine Minute aus dem Kopf. Der Frühling hatte uns umgehauen, kaum war er endlich angekommen. Und wie! Der hysterische Saisonnier hatte ein paar üble Freunde gebracht, allen voran den Seuchennachzügler-Onkel Omikron, der in der Nachbarschaft wütete wie keiner seiner Vorgänger der letzten zwei Jahre. Alles abgesagt, die argentinische Saisoneröffnungsgrillade mit Harrys Bande und dem Bodenseespanier, für den Fisch wie Wasser ist und der es mit Unmengen Fleisch nie unter fünf Gängen macht, abgesagt ebenso wie alle andern Pläne, Loggiabesuch bei Gisela und Krauskopf, Vespaausflug mit Braunauges Schwester, allerhand Konzerte, Fussballspiele und ein Solidaritätsjassabend, alles abgesagt, leider auch der überfällige Schnuppertag im japanischen Glastempel der ollen Wirtschaftseliteuni, mit Sumpfbiber in der Rolle des dort ausdrücklich erwünschten gemeinen Volksvertreters, er wollte seinen Morgenstern mitnehmen, Squaredrescher, könnte der Name einer Gothmetalband sein, Himmelherrgott.

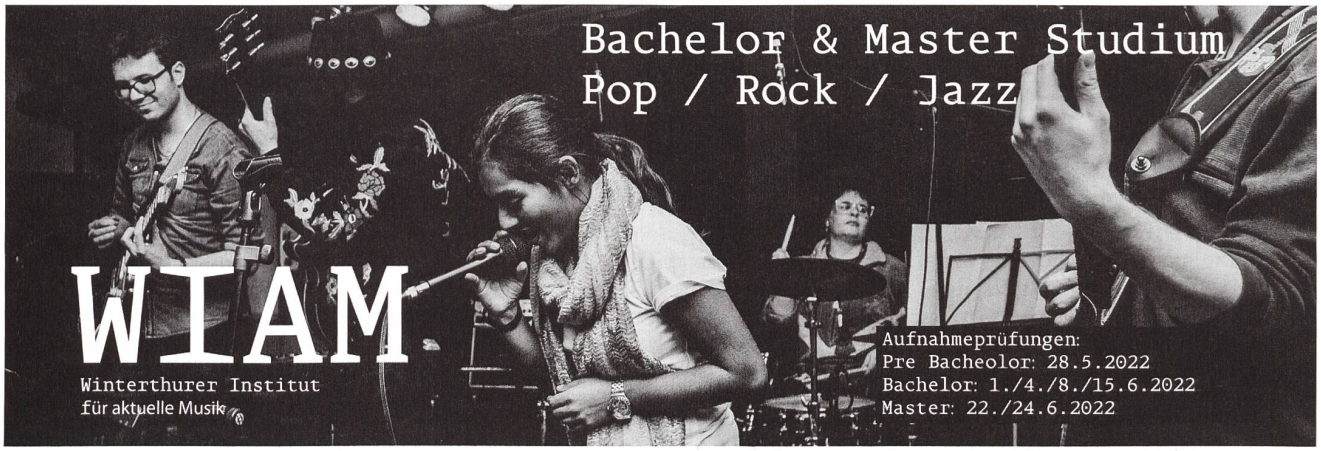
Dann kamen die Ostertage, mitsamt dem vermaledeiten Ostermontag, mir auf ewig jämmerlich eingebrannt als Tag, an dem ich meine Nase verlor, also weil ein scharfer Draht und ein fiesfiligraner Brillenbogen zusammenspannten, um mir die Haut vom Nasenspitz zu rasieren, rübisundstübis mit sehr viel Blutverlust und Ohnmacht. Die Ostern schenkten mir auch dieses Jahr nichts ausser Kopfweheiertütsch, vor dem Haus rissen sie die Strasse auf und hinter dem Haus auf Augenhöhe fünf Meter vor meinem Schlafzimmer gingen jetzt sehrfrühmorgens bis abends die Dachdecker zu Werke, mit übelst lauter deutscher Schlagermusik, vermutlich waren sie kürzlich auf der «Nacht in Tracht» in der Tennis-Event-Halle Hohenems, und dann, am Osterdienstag, standen plötzlich wie aus dem Nichts Heizungshandwerker in der Wohnung, montierten die Heizkörper ab und bohrten wie wild Löcher in die Wände, sorry, Charlie, der Nachbar hat die klopfende Heizung nicht mehr



ausgehalten, er ist jetzt versorgt und wir reparieren den Strang in der ganzen Hütte. Musik kann dein Leben retten, hatte einer an die Westwand unserer Quartiertreppe gesprayt, haha, nicht mal dein talgverfettetes Ohrläppchen,

dachte ich, aber zum Lachen war mir längst nicht mehr zu Mute. Und als ich just unter dem Spruch die tote Amsel fand, die noch am Vortag fröhlichst von der Dachkante gezwitschert hatte, liefen mir nur noch die Tränen herunter. Nervenzusammenbruch kann dein Leben retten, hihi.

Darum jetzt: Letzter Ausweg Ingenbohl. Kommt mir gerade recht, muss dahin, weil dort meine Tante lebt, tolle Tante, studierte einst Biologie und kannte die Beatles, ging dann ins Kloster, lehrte uns Kindern seltene Waldtiere und Wiesenblumen finden, prima Tante, gut gealtert unter ihren Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz, wie die Ingenbohler Schwestern kirchenoffiziell heissen, sie trägt dazu noch den Namen Wiborada, die Gallenstadtheilige, die sie hier derzeit ja mit erneutem Zelleneinschluss von fünf Frauenfreiwilligen ehren. Ganz so eng stelle ich mir es nicht vor, in der Jakobspilgerherberge im Haus Maria Theresia am Fusse des Ingenbohler Klosters, im Sonderangebot Ferien mit Selbstversorgung. Ob ich dort zur Ruhe komme und die Nerven wieder löten kann, dürfte auch von den Zimmergenossen abhängen, soll es unter Jakobspilgern doch auch manch nervöse Bündel und schrullige Plauderi geben, wie ich von jakobswegpilgernden Pfahlgenossen weiss. Ich werde ganz langsam die bös steilen Hänge über dem arg verwinkelten Innersee hochsteigen, mich unter den Druidenstein hocken und ein paar Mythen in Tüten packen. Und dann gegen alles Böse gewappnet sein, vielleicht.



Typograf*in
mit eidg. Fachausweis (EFA)

Infoanlass
Mittwoch, 4.5.2022
19 Uhr

Lehrgangsstart
August 2022

gbs sg.ch

Kanton St.Gallen
Schule für Gestaltung
Gewerbliches Berufs- und
Weiterbildungszentrum St.Gallen

Genossenschafter*innen gesucht

Palais Bleu

Wohnung:
3 ½ Zimmer im Dachgeschoss, 82 m2
2 Bäder, Zugang zu Terrasse

Atelier:
im Erdgeschoss, 45 m2

Nutzung Umschwung, gemeinsame Räume
- Genossenschaftsanteil zu leisten
- Mitgestalten an Haus, Kultur und Garten
- Wohnung geeignet für 1-2 Personen

Besichtigungstermin: 22.5.2022, 15 Uhr
Anmeldung erforderlich: info@palaisbleu.ch

Nähere Angaben unter:
https://www.palaisbleu.ch/gesucht

Palais Bleu, Kantonsschulsstrasse 6, 9043 Trogen

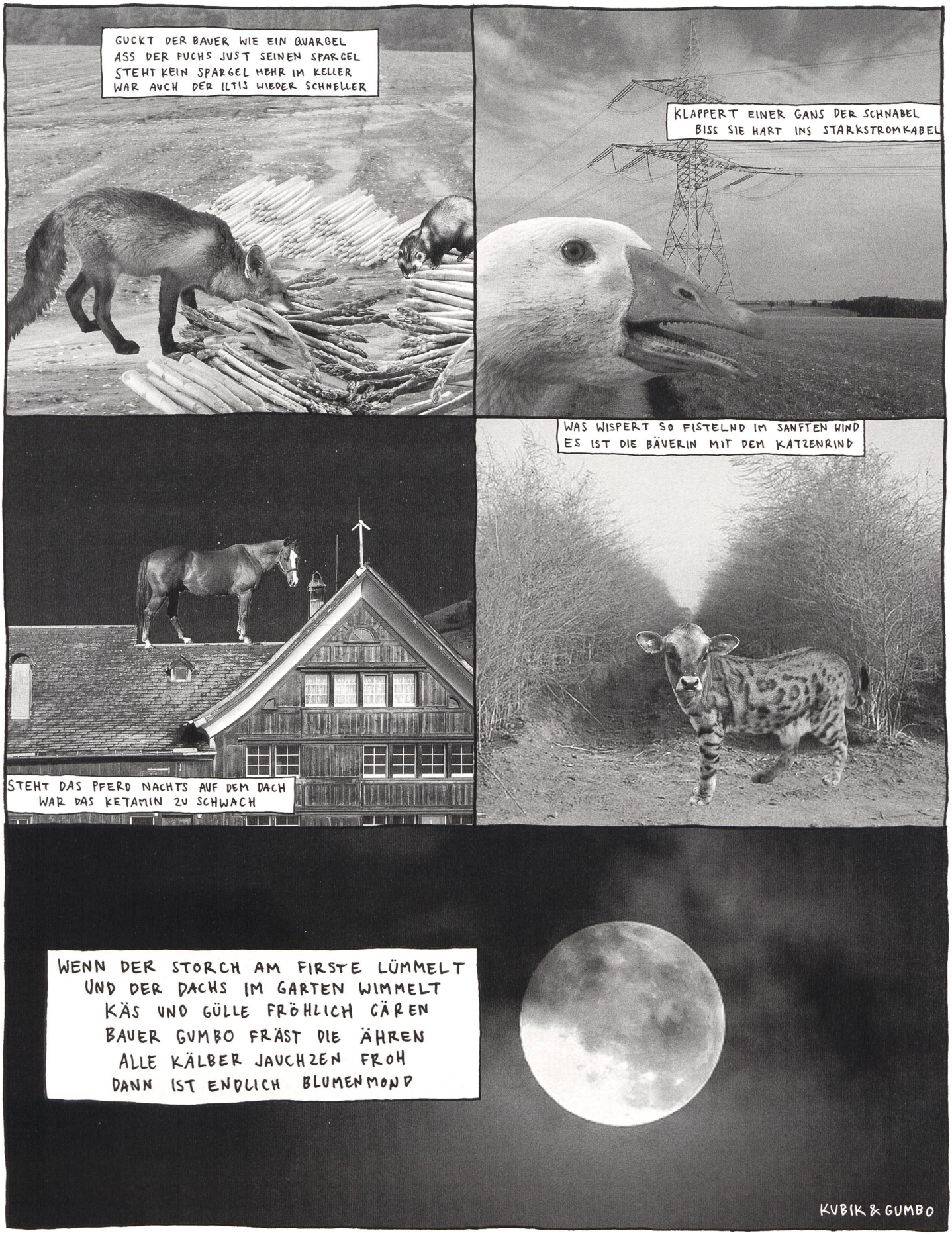
COMEDIA

Katharinengasse 20, CH-9004 St.Gallen
Tel. 071 245 80 08, medien@comedia-sg.ch

AUF INS NEUE GARTENJAHR –
DIE PASSENDE LITERATUR FINDEST DU BEI UNS!

www.comedia-sg.ch mit unseren Buch-, Comic/Manga- und WorldMusic-Tipps und dem grossen Medienkatalog **mit E-Shop!** (auch E-BOOKS)

NEUE BAUERNREGELN FÜR DEN MAI



flauder
ORIGINAL
SEIT 2002
APPENZELL
Wir flaudern
seit 20 Jahren
... du auch?
goba